

Pädagogisches Konzept der Kindertagesstätte
„Püñktchen und Anton“
in Hennigsdorf

Am 10.05.2011 vom Kita-Ausschuss verabschiedet.

Haus „Püñktchen“
Alsdorfer Str. 22
Tel.: 0 33 02 / 22 40 10
Fax: 0 33 02 / 22 41 09

Haus „Anton“
Rigaer Str. 3a
Tel.: 0 33 02 / 20 88 76

Inhaltsverzeichnis

0 Einleitung.....	3
1 Unser Leitbild.....	4
2 Unsere Einrichtung "Pünktchen und Anton"	5
2.1 Geografische Lage.....	6
2.2 Geschichte	6
3 Das Leben in der Kita	7
3.1 Tagesablauf.....	7
3.2 Eingewöhnung	7
3.3 Kindergartenzeit	7
3.4 Hort	10
3.5 Spiel	11
3.6 Ernährung	12
3.7 Weitere Aktivitäten.....	13
4 Zusammenarbeit mit den Eltern	14
4.1 Kennenlernen unserer Kita.....	14
4.2 Informationsveranstaltungen	14
4.3 Elternabende	14
4.4 Individuelle Gespräche, Entwicklungsgespräche	14
4.5 Elternvertreter.....	15
4.6 Kita-Ausschuss.....	15
4.7 Mitwirkung der Eltern an der Konzeptgestaltung.....	16
4.8 Transparenz des Lebens in der Kita.....	16
5 Qualitätsmanagement.....	17

1 Einleitung

Mit dieser Konzeption stellen wir die Ziele der Kindertagesstätte „Pünktchen und Anton“ in Hennigsdorf vor und legen die Wege dar, wie wir diese erreichen.

Dafür geben wir Einblick in unsere pädagogischen Ansätze und erläutern unsere Arbeitsweisen. Wir beschreiben die Organisation, unsere Räumlichkeiten, das Außengelände, die geographische Lage und die vielfältigen Angebote für die uns anvertrauten Kinder.

Wir wissen, was es für Eltern bedeutet, ihre Kinder in fremde Obhut zu geben. Wenn wir diesen oft schweren aber bedeutsamen Schritt mit unserer Konzeption erleichtern konnten, hat sie ihren Zweck erfüllt. Das hat sie auch, wenn Familien, die unsere Einrichtung bereits nutzen, durch sie neue Impulse erhalten oder Lust auf Initiative bekommen.

Nur weil wir unser Konzept schriftlich abgefasst haben, ist es nicht als endgültig zu verstehen. Es soll vielmehr anregen, Herangehensweisen zu überdenken und Veränderungen einzubringen. Das heißt, es bleibt offen für neue Ideen und kann ergänzt oder erweitert werden.

Wir hoffen, dass Sie die Lektüre der Konzeption der Kindertagesstätte „Pünktchen und Anton“ neugierig auf unsere Einrichtung macht.

2 Unser Leitbild

„Viele kleine Leute,
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun,
werden das Angesicht der Erde
verändern.“ *(Afrikanisches Sprichwort)*

Dieses Sprichwort ist Grundgedanke unserer pädagogischen Arbeit.

Unser Erzieherteam fühlt sich eng mit der Natur verbunden und entnimmt ihr eine Vielfalt an Bildungsmöglichkeiten, um alle Bereiche der Persönlichkeit der Kinder zu entwickeln. Die Bildungsbereiche richten sich nach den Grundsätzen der elementaren Bildung und Erziehung, nach § 3 Absatz 1 Kitagesetz, siehe Punkt 5.

Unser großer Garten bietet mit seinen vielen Bäumen, Sträuchern, Pflanzen, Insekten, Vögeln, Eichhörnchen, Igel und anderen Tieren, vielfältige Anregungen. Das Insektenhotel lädt immer zum Beobachten ein. Gemeinsame Spaziergänge in der Natur und Ausflüge, z.B.: auf Bauernhöfe, zum Bieneninstitut, ins Maislabyrinth, in die Waldschule oder in den Tierpark Germendorf, sind fester Bestandteil unseres Kitajahres.

Ganzjährig führen wir Projekte zum Thema Natur und Umwelt wie z.B.: „Der Baum“, „Gesunde Ernährung“, „Leben auf dem Bauernhof“, „Unser Garten“ u. ä. durch.

Durch Beobachten, Ausprobieren, Sammeln, Vergleichen, Experimentieren geben wir den Kindern im ganzen Jahr die Möglichkeit, sich aktiv mit Natur und Umwelt auseinander zu setzen, sich Wissen anzueignen und Erfahrungen zu sammeln. Hierbei werden die Kinder auch kreativ tätig durch Malen, Formen und Gestalten mit Natur- und wiederverwendbaren Materialien. Unser Fundus regt immer zum Sammeln und Verwenden der vielfältigen Materialien an.

3 Unsere Einrichtung "Püñktchen und Anton"

Wir sind eine Einrichtung der Stadt Hennigsdorf und betreuen Kinder im Alter von einem bis zwölf Jahren.

Die Kindertagesstätte ist täglich von 6:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Die Kernzeit der Betreuung ist von 8:30 Uhr bis 14:30 Uhr.

Sie ist an zwei Tagen im Jahr für Teamfortbildungen, an so genannten Brückentagen und zwischen Weihnachten und Silvester geschlossen. Die konkreten Schließzeiten werden rechtzeitig über Informationstafeln bekanntgegeben.

Das Haus „Püñktchen“ besteht aus einem zweigeschossigen Gebäudeteil an der Straße und einem eingeschossigem Gebäudeteil zum Garten hin. Dazwischen befindet sich die ca. 280 m² große Halle, die ein beliebter Aufenthaltsort aller Kinder ist. Der über 10.000 m² große Spielplatz umfasst Spielgeräte, Wege mit Verkehrsschildern, einen Fußballplatz, eine Hügellandschaft, einen Spiel- und Rodelberg sowie ein Dusch- und Planschbecken. Auf dem Spielgelände stehen viele alte und junge Bäume (Eichen, Kastanien, Birken, Kiefern, Pappeln, Ahorn, Eschen und eine Buche). Einige Obstbäume und Beerensträucher sind vorhanden.

Es gibt 20 Gruppenräume im Haus „Püñktchen“. Ein Gruppenbereich umfasst zwei zusammenhängende Räume, zwei Waschräume mit Toiletten und eine Garderobe, welche dem Alter entsprechend gestaltet ist. Der Zugang zum Haus und in die Halle ist für Rollstuhlfahrer möglich. Ein Gruppenraum ist zusätzlich mit einem entsprechenden Waschraum ausgestattet. Weiterhin können die Kinder die Halle, drei Kinderküchen, eine kleine Bibliothek und zwei Kellerräume zum Spielen, Entdecken, Lesen, Backen usw. nutzen.

In unserer Einrichtung arbeiten insgesamt drei Kindergartengruppen mit Altersmischung jeweils zwei Erzieherinnen. In einer Kindergartengruppe werden etwa 13 Kinder im Vorschulalter mit Defiziten im kognitiven Bereich individuell gefördert. Eine Kleinkindgruppe mit einer Altersmischung 0-3 Jahre ist ebenfalls in unseren Räumen zu finden.

Wir beherbergen im Haus „Püñktchen“ fünf Hortgruppen, wobei hier die Betreuung gruppenweise, d. h. im jeweiligen Klassenverband erfolgt. Im Haus „Anton“ werden vier Gruppen betreut. Hier können die Kinder ihre Freizeit in Altersmischung verbringen.

Die Küche ist mit modernen technischen Geräten zur Aufbereitung von Tiefkühlkost ausgestattet.

Seit Oktober 2006 gehört das Horthaus "Anton" zur Kita. Es befindet sich direkt neben dem Haus „Pünktchen“ und ist durch einen öffentlichen Gehweg von diesem getrennt. Wir haben für diesen Hort die offene Arbeitsweise gewählt. Unser Haus ist in Aktivitätsbereiche eingeteilt. Wir haben 6 Funktionsräume, die sich auf 2 Etagen aufteilen. Dies sind:

- Raum für Gesellschaftsspiele
- Bau und Konstruktionsraum
- Hausaufgabenraum
- Computerraum
- Tanz/Bewegungsraum
- Kreativraum

Der kleine Spielplatz, der angrenzende „Rohrrutschenspielplatz“, der Spielplatz des „Pünktchen“ Hauses und der Sportplatz der Grundschule stehen unseren Kindern für vielfältige Bewegungsangebote zur Verfügung.

3.1 Geografische Lage

Die Einrichtung befindet sich am Rande des Wohngebietes Nord, das durch die Kiefernwäldchen zwischen den Karrees der Wohnblöcke geprägt ist. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Schwimmhalle, die Grundschule Nord und mehrere soziale Einrichtungen. Ein Waldgebiet ist in wenigen Minuten Fußweg zu erreichen.

3.2 Geschichte

Das Haus Pünktchen wurde als DDR-Kiko (kombinierte Kindereinrichtung für Krippe und Kindergarten) im Jahre 1977 erbaut. Die Eröffnung erfolgte am 10.02.1978. Konzipiert war das Haus für 180 Kindergarten- und 80 Krippenkinder.

Im Jahre 1991 erfolgte die Bildung der Kita. Die Trennung von Krippe und Kindergarten wurde damit aufgehoben. Es entstand eine erste altersgemischte Kindergruppe.

Von Mai 1998 bis Mai 1999 wurde die Kita von Grund auf saniert und durch einen Hallenneubau erweitert. Das über 10.000 m² große Außengelände wurde im Frühjahr 2000 neu gestaltet.

Das Haus Anton wurde 1982 als Jugendclub erbaut, 2006 zum Horthaus umgebaut und der Kita angeschlossen.

4 Das Leben in der Kita

4.1 Tagesablauf

Um 6.00 Uhr morgens begrüßen wir die ersten Kinder im Frühdienst. Dieser findet zentral in unserer Halle statt. Ab 7.30 Uhr gehen die Schulkinder in die Schule. Zu 8.00 Uhr gehen alle Kindergartenkinder mit ihren Erzieherinnen in ihre Gruppen. Mit dem gemeinsamen Frühstück beginnt unser Gruppenleben. Kleine Gespräche unter den Kindern und mit der Erzieherin beginnen in dieser Zeit, setzen sich in einem Morgenkreis fort. Dort begrüßen sich alle Kinder, werden fröhliche Lieder gesungen und Tagesvorhaben besprochen. Themen, die die Kinder interessieren, finden hier Gehör. Im Anschluss führen wir pädagogische Angebote durch. Gegen 9.30 Uhr legen wir eine kleine „Knabberpause“ ein. Hier können unsere Kinder ihr mitgebrachtes Obst oder Gemüse essen. Danach gehen wir alle zum Spielen. Je nach Wetter sind wir in dieser Zeit im Raum oder im Garten. Ab 11.00 Uhr beginnt die Mittagszeit. Nach dem Mittagessen und anschließenden Zeit zur Hygiene folgt für die Kinder der Mittagschlaf und die Entspannungsphase. Ab 14.30 Uhr vespern unsere Kinder. Danach können sie in den Räumen oder im Garten spielen.

Ab 11.45 Uhr begrüßen wir unsere Hortkinder, die nun Mittagessen können. Im Anschluss daran spielen die Kinder, erledigen ihre Hausaufgaben und können sich an den Aktivitäten beteiligen. Ab 16.00 Uhr beginnt für alle der Spätdienst; um 17.00 Uhr schließt unsere Kita.

4.2 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung des Kindes ist ein gegenseitiges Kennenlernen. Die Eltern beobachten ihr Kind, halten sich zunehmend zurück und geben dem Kind ein Gefühl der Sicherheit. Die Erzieherin nimmt Kontakt zum Kind auf und wird eine Bezugsperson. Die Eingewöhnung erfolgt schrittweise und kann bis zu drei Wochen dauern. Wenn das Kind an Sicherheit gewonnen hat, entscheiden wir in Absprache mit den Eltern über deren Anwesenheit. Eine gemeinsam gut gestaltete Eingewöhnung ist die beste Gewähr für das Wohlbefinden des Kindes in der Kita.

4.3 Kindergartenzeit

*Wir orientieren uns am Situationsansatz,
am lebensverbundenen Ansatz, am Jahreskreis.*

Lernen in der Kita heißt freiwillig lernen. Wir orientieren uns an der Erlebniswelt der Kinder und motivieren sie dadurch, dass ihre Ideen und Interessen ernst genommen und aufgegriffen werden. Wir fördern und unterstützen die

Neugier des Kindes. Denn nur, wenn unsere Kinder mit Begeisterung und Emotionalität bei der Sache sind, gelingt das spielende Lernen. Wir nutzen die Methode der Projektarbeit als ein geeignetes Mittel zum Wissenserwerb für ausgewählte Themen. Den gesetzlichen Auftrag (Kita Gesetz §3 Abs.1, siehe Punkt 5), die Kinder in der Kita auf den Schulbesuch vorzubereiten erfüllen wir, indem wir ihnen Bildungsangebote anbieten, die alle Fähigkeiten und Entwicklungsbereiche der Kinder ansprechen. Die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit der Kinder sehen wir als wichtige Aufgabe.

Sie findet ihren Ausdruck in der gleichwertigen Beachtung der sechs Bildungsbereiche.

- **Bildungsbereich Soziales Leben**

Im täglichen Zusammenleben knüpfen die Kinder neue soziale Kontakte mit jüngeren, älteren und gleichaltrigen Kindern. Beziehungen zueinander werden gefördert, die durch Sympathie und gegenseitigem Respekt gekennzeichnet sind. Jedes Kind ist eine individuelle Persönlichkeit, das in der Gruppe geachtet wird. Sie lernen ihre Interessen untereinander auszuhandeln, Konflikte miteinander verbal zu lösen. Das Verhältnis untereinander wird von gegenseitiger Hilfe und Rücksichtnahme geprägt. Der Bildungsbereich Soziales Leben umfasst die Stärkung der Ich-Kompetenz und der Gemeinschaftsfähigkeit jedes einzelnen Kindes.

- **Bildungsbereich Sprache, Kommunikation und Schriftkultur**

Die Sprache ist ständiger Begleiter im täglichen Leben. Zweckmäßige Anwendung muss jedoch erlernt werden. Wir unterstützen die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung und fördern diese Kompetenz zum Beispiel durch Rollenspiele, didaktische Spiele und Regelspiele. Bedürfnisse und Wünsche sollten von den Kindern artikuliert werden, dazu werden sie durch die Erzieherin animiert. Auch hier erstreckt sich der Lernprozess im Ausprobieren und täglichen Erleben. Geeignet zum Spracherwerb sind auch Bilderbuchgeschichten und Märchen zu hören, nachzuerzählen und nachzuspielen. Hand- und Puppenspiele, Gedichte, Reime, Liedertexte sind ebenfalls angewandte Materialien / Methoden zum Spracherwerb.

In unserer Kleinstgruppe wird zusätzlich das „Würzburger Sprachprogramm“ angewendet. Ebenfalls werden Materialien zum Schriftspracherwerb bereit gestellt.

Alle Kinder im letzten Kindergartenjahr vor Eintritt in die Schule nehmen am Computer gestützten Sprachprogramm „Schlaumäuse“ teil. Hier wird neben der Sprache auch der Umgang mit dem PC erlernt und ein „Computerführerschein“ erworben.

Anknüpfend an die Schulpflicht gemäß § 37 und § 41 BbgSchulG wurde die Teilnahmeverpflichtung der Kinder an einer Sprachstandsfeststellung ein Jahr vor der Einschulung und ggf. an einem Sprachförderkurs festgeschrieben. Deshalb führen wir in unserem Haus die kompensatorische Sprachförderung durch.

- **Bildungsbereich Musik**

Der Tagesablauf bietet zahlreiche Möglichkeiten, Musik in all ihren Facetten den Kindern nahe zu bringen. Die Kinder singen im Morgenkreis, in Alltagssituationen, Programme werden einstudiert und zu Feierlichkeiten für die Eltern, Großeltern oder andere Gäste aufgeführt.

Wir hören Musik mit unterschiedlichem Charakter. Entspannungsmusik, Kinderlieder, Tanzlieder, klassische Musikstücke sind nur einige davon.

Rhythmik ist eine wichtige Voraussetzung für den Erwerb von mathematischem Grundverständnis. Deshalb ist der Einsatz von „Orffschen Instrumenten“ unumgänglich. Natürlich steht das Kennenlernen und Ausprobieren im Vordergrund. Regelmäßig angewendet, gelingt es den Kindern Lieder rhythmisch zu begleiten und im „Orchester“ zu spielen.

- **Bildungsbereich Darstellen und Gestalten**

Hier geht es um das Kennenlernen verschiedener Materialien, die künstlerisch kreative Verwendung finden. Dazu gehören Sand, Wasser, Farbe, Knete, Ton, Bausteine, Stoffe, Papier etc.

Verschiedene künstlerische Techniken können erlernt werden, wie Malen, Zeichnen, Schneiden, Kleben, Reißen, Bauen, Formen, Konstruieren. Jede dieser Techniken findet bei uns Anwendung im freien Spiel und gezielt im pädagogischen Angebot. Wir stellen dafür verschiedene Naturmaterialien, verwertbare Reststoffe, Wolle, Stoffreste, verschiedene Papiersorten, Pappen, Kleber, Scheren, Stifte, Knete etc. bereit.

Selbständiges Arbeiten mit diesen Materialien wird erlernt und schult die Feinmotorik ebenso wie das Wissen um die Materialbeschaffenheit.

Verkleiden und Vorspielen, Nachspielen in der Puppenecke und das Bauen in den Baubereichen der Gruppenräume sind Voraussetzungen um diesen Bildungsbereich mit Inhalt zu füllen.

Die Erzieherinnen achten auf eine anregungsreiche Raumgestaltung und einen achtungsvollen Umgang mit den Arbeitsergebnissen der Kinder.

• **Bildungsbereich Mathematik und Naturwissenschaft**

In vielen verschiedenen Situationen erlangen die Kinder ein Mengenverständnis, das für die Entwicklung des Zahlenverständnisses und der Zählfähigkeit Voraussetzung ist. Weiterhin werden bei den Kindern geometrische und räumliche Vorstellungsvermögen erweitert. Tätigkeiten wie Messen, wiegen vergleichen, zählen, sortieren, sammeln, beobachten, ordnen, und Muster erkennen, begleiten die Kinder im Tagesablauf.

Darüber hinaus werden das Experimentieren (biologischer und physikalischer Bereich), sowie das Interpretieren von Phänomenen bei den Kindern angeregt und unterstützt.

Durch die bewusste Wahrnehmung von Farben, Formen, Gerüchen, Geschmackseigenschaften, lernen die Kinder ihre Umwelt zu differenzieren und lernen eigene Meinungen zu bilden, bzw. ihre Lebenswelt kritischer wahr zu nehmen.

• **Bildungsbereich Körper, Bewegung, Gesundheit**

In Bewegung sein ist eine wichtige Voraussetzung zum Lernen. Im Spiel in den Räumen bewegen sich die Kinder, ebenso wie in unserem Garten. Sie können klettern, toben, Fußball spielen, eine Bewegungsbaustelle nutzen, mit verschiedenen Fahrzeugen fahren.

Gezielte sportliche Bewegungsangebote werden durch die Gruppenerzieherinnen durchgeführt.

Wichtig ist, dass Kinder Bewegungsfertigkeiten entwickeln und Körpererfahrungen sammeln können.

Zur Bewegung gehört auch die Entspannung. Neben dem Mittagsschlaf für die Kleinen wird eine Entspannungsphase für die größeren Kinder angeboten. Hierbei berücksichtigen wir natürlich die Bedürfnisse der Kinder.

Das Thema Gesundheit besitzt einen besonderen Stellenwert. Es umfasst die Bereiche Ernährung, Bekleidung, Hygienische Maßnahmen, Aufenthalt im Freien etc.

4.4 Hort

Nachdem unsere Hortkinder einen zumeist sitzenden Vormittag in der Schule hinter sich haben, stehen bei uns Bewegung und eine individuelle Freizeitgestaltung im Vordergrund. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen umzusetzen. Dabei stehen wir ihnen als helfende Ansprechpartner zur Seite. Wir berücksichtigen hierbei die Grundsätze der

elementaren Bildung und motivieren Kinder zu selbstbestimmten Tätigkeiten. Wir helfen den Kindern ihre Zeit selbst zu gestalten, mit allen Pflichten und Verantwortungen, die sich daraus ergeben. Wir bieten ihnen die Möglichkeit, sich in sozial angemessenen Verhaltensweisen zu üben und sich über ihre Interessen auszutauschen. Gemeinsame Ausflüge, Projekte und Kinderfeste sind für unsere Kinder besondere Erlebnisse. Neben der Freizeitgestaltung bieten wir den Kindern die Möglichkeit, schriftliche Hausaufgaben in der Hortzeit zu erledigen. Dafür sind in den 1. und 2. Klassen 30 Minuten und in den 3. und 4. Klassen 45 Minuten vorgesehen. Wir stehen im Kontakt mit den jeweiligen Klassenlehrern. Wichtige Informationen werden über Mitteilungshefte ausgetauscht.

Im Haus „Pünktchen“ betreuen wir die Kinder der Regelklassen in Gruppen, die den jeweiligen Klassen entsprechen. Jede Gruppe hat eigene Räume. Ab der 2. Klassenstufe haben unsere Kinder die Möglichkeit, im Haus oder Garten selbstständig Aufenthaltsorte auszuwählen und diese durch Fototafeln sichtbar zu machen. Der Früh- und Spätdienst, sowie die Feriengestaltung finden im Haus „Pünktchen“ statt. Die 1. Klasse wird im 1. Halbjahr von uns begleitet und weiter befähigt, den Weg zu uns allein zu gehen. Unterstützung bekommen wir vom zuständigen Revierpolizisten.

Im Haus „Anton“ werden die Kinder der Flexklassen in einer Form der offenen Arbeit betreut. Jeder Flexklasse ist eine Bezugs-Erzieherin zugeordnet. Dennoch ist jede Erzieherin für jedes Kind verantwortlich und Ansprechpartner.

Den Kindern stehen Funktionsräume zur Verfügung (siehe Punkt 3). Diese ermöglichen ihnen eine Nutzung differenzierter Angebote, die sich an den Bedürfnissen und den Altersgruppen der Kinder orientieren. Durch einen Hortausweis kennzeichnen die Kinder ihren Aufenthalt an einer Tafel. Auf dieser sind die Bereiche des Hauses gekennzeichnet. Durch diese Organisation hat jedes Kind die Möglichkeit, eine Vielzahl an Angeboten zu nutzen. Das Mittagessen nehmen die 1. und 2. Klassen gemeinsam mit den Horterziehern in der Grundschule ein. Die Kinder können ihre Hausaufgaben im Hort erledigen. Im Hausaufgabenzimmer ist eine Erzieherin anwesend und gibt Hilfestellung. Der Schulweg unserer Hortkinder führt über das Schulgelände. Wir begleiten die 1. Klasse die ersten 14 Tage nach Schulbeginn. Danach kommen die Kinder allein in den Hort und melden sich bei der zuständigen Erzieherin an. Unsere Arbeit mit den Kindern ist darauf ausgerichtet, sie zu befähigen, ihre Freizeit selbst zu gestalten.

4.5 Spiel

Spielen ist die Haupttätigkeit eines Kindes. Die Variationen umfassen

- Spielen im Haus und im Garten
- Rollenspiele
- Didaktische Spiele
- Regelspiele
- Hand- und Puppenspiele

Kinder verarbeiten Alltagssituationen im Spiel, finden ihre Rolle in der Gruppe, testen sich aus im Umgang miteinander und finden zu ihrer sozialen Kompetenz.

4.6 Ernährung

Richtige Ernährung will gelernt sein. Wir erarbeiten mit den Kindern regelmäßig ein Projekt zum Thema gesunde Ernährung. Hier veranschaulichen wir zum Beispiel wie viel Zucker in Schokoaufstrich, Saft, oder süßem Fruchtquark versteckt ist.

Es gibt in unserem Tagesablauf drei Mahlzeiten, die die Kinder zu sich nehmen.

Das sind Frühstück, Mittagessen und Vesper.

Eine weitere Zwischenmahlzeit ist die Obst – bzw. Gemüsepause am Vormittag.

Grundsätzlich achten wir darauf, dass sich in den Brotdosen der Kinder keine, bzw. wenig Süßigkeiten befinden.

Getränke werden den ganzen Tag über angeboten. Es gibt ungesüßten Tee, Wasser und zum Frühstück Milch.

Das Mittagessen bekommt unsere Einrichtung von einer Firma geliefert. Es handelt sich hierbei um Tiefkühlkost, die durch unsere Küche aufbereitet wird. Ein wöchentlicher Speiseplan wird abwechslungsreich erstellt und ist für die Eltern an den zentralen Informationstafeln sichtbar. Es gibt ein alternatives Angebot für Kinder mit muslimischem Glauben. Sollten Kinder an Lebensmittelunverträglichkeiten leiden, kann mit der Kita eine individuelle Vereinbarung getroffen werden.

Zu Geburtstagen, die wir mit den Kindern individuell feiern, bitten wir die Eltern die Obst- bzw. Gemüsepause für die jeweilige Gruppe auszurichten. Darauf werden die Eltern schon im Aufnahmegespräch hingewiesen.

Süßigkeiten gibt es nur zu besonderen Anlässen, wie Fasching, Kinderfest oder zu Weihnachten.

Alle Erzieherinnen und das Küchenpersonal besitzen einen gültigen Gesund-

heitsausweis und werden jährlich zur Lebensmittelhygiene-Verordnung belehrt. Wir halten die aktuell gültigen Hygiene-Bedingungen ein.

In unserer Kita können sich die Kinder die Zähne putzen. Dafür erhalten sie vom zahnmedizinischen Dienst des Gesundheitsamtes die Erstausrüstung: einen Becher und eine Zahnbürste.

Die Eltern werden gebeten, regelmäßig die Bürsten zu kontrollieren und ggf. durch eine neue zu ersetzen.

Taschentücher, Creme und sonstige Hygieneartikel für das einzelne Kind sind ebenfalls durch die Eltern mitzubringen.

4.7 Weitere Aktivitäten

Unsere Einrichtung pflegt eine gute Zusammenarbeit mit der „Regenbogenschule“ und den beiden Seniorenheimen im Wohngebiet. Einige Male im Jahr sind wir zu Gast in diesen Einrichtungen. Unsere Kinder führen kleine Programme vor oder sind zu Festlichkeiten eingeladen.

Eine enge Partnerschaft verbindet uns mit der Volkssolidarität. Gegenseitige Besuche mit Programmen lassen diese Beziehung wachsen.

Ein bis zweimal in der Woche stellen wir der Baby-Krabbelgruppe einen Raum zum Spielen zur Verfügung. Diese Gruppe organisiert sich durch eine Elterninitiative.

Zur PUR GmbH besteht ein regelmäßiger Kontakt. Gegenseitige Einladungen zu Höhepunkten und Unterstützung bei Aktivitäten stehen hier im Mittelpunkt der Zusammenarbeit.

Unsere Kita nimmt regelmäßig an Festen im Stadtgebiet teil.

In unserem Haus haben auch externe Anbieter Zeiten zur Durchführung ihrer Angebote wie z. B. die Musikschule und der Frühenglischunterricht.

5 Zusammenarbeit mit den Eltern

Fundamentaler Baustein unserer pädagogischen Arbeit ist die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, das Wohl der uns anvertrauten Kinder zu fördern, indem wir die Eltern bei der Erziehung unterstützen, ergänzen und stärken.

5.1 Kennenlernen unserer Kita

Wenn Sie sich für unser Haus interessieren, vereinbaren Sie gerne mit unserer Kita-Leitung einen Termin für ein Informationsgespräch. Wird Ihr Wunsch konkret, Ihr Kind in unserer Kita unterzubringen, stehen wir Ihnen bei den kommenden Schritten (Wahl der Gruppe etc.) gern zur Seite.

Haben Sie einen Platz in unserer Kita erhalten, beginnt unsere gemeinsame Zeit mit dem Einführungsgespräch. Unsere Kita-Leitung stellt Ihnen Konzeption und Hausordnung vor, beantwortet Ihre Fragen, geht den Tagesablauf mit Ihnen durch und erledigt die eine oder andere Formalität.

Die Einführung wird im Anschluss von den Erzieherinnen Ihrer Gruppe übernommen. Diese zeigen Ihnen die Räumlichkeiten, stellen das Gruppenleben detailliert dar.

5.2 Informationsveranstaltungen

Für Hortkinder der ersten Klassen findet vor der Einschulung eine Kennenlern-Stunde mit ihren künftigen Erziehern statt; die Eltern werden zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

Auch bezüglich unseres Angebotes „Kompensatorische Sprachförderung“ laden wir zu einer Informationsveranstaltung ein.

5.3 Elternabende

Im Kindergarten sind zwei und im Hort ist ein Gruppenelternabend im Jahr vorgesehen. Auf Wunsch können gern mehrere Termine vereinbart werden.

In Kooperation mit der Grundschule Nord findet im Hort ein Elternabend zum neuen Vorschuljahr statt.

5.4 Individuelle Gespräche, Entwicklungsgespräche

Mindestens einmal im Jahr ist ein individuelles Gespräch zwischen Eltern und Erziehern vorgesehen. Unsere Erzieherinnen stehen bei Bedarf auch in kürzeren Abständen zur Verfügung.

Im Mittelpunkt eines Elterngesprächs steht unsere Einschätzung des Entwicklungsstandes Ihres Kindes. Um fundierte Aussagen dazu treffen zu können, schätzen wir die Kinder mit Hilfe eines Beobachtungsinstrumentes ein. In diesen „Grenzsteinen“ sind Anhaltspunkte festgehalten, die besagen, was ein Kind in welchem Alter kann.

Wir berichten weiterhin über Gruppenintegration, Sozialverhalten, Lernfähigkeit – eben alles Bemerkenswerte, was sich in der Betreuungszeit im Kita-Leben Ihres Kindes abspielt.

Ihr Feedback (Kritik, Lob, Anregungen) ist uns wichtig. Diese Gespräche dienen ebenfalls dazu, sich diesbezüglich auszutauschen.

Sollten wir Förder- oder Hilfsmaßnahmen für erforderlich halten, werden wir Ihnen diese vorstellen.

5.5 Elternvertreter

Auf den Elternabenden werden in jeder Gruppe Elternvertreter gewählt. Diese sind nicht nur Bindeglied zwischen Eltern und Erziehern; regelmäßig versammeln sich die Elternvertreter aller Gruppen mit der Kita-Leitung, um über aktuelle, Kita-relevante Geschehnisse informiert zu werden.

Dieses Gremium entscheidet in Fragen, die primär Eltern betreffen bzw. von diesen organisiert werden. Zum Beispiel wird der Kinderfotograf ausgewählt oder es werden Aufgaben für Basare, Feste oder Veranstaltungen verteilt. Elternvertreter werden jedes Jahr neu auf dem ersten Elternabend im neuen Schuljahr gewählt.

5.6 Kita-Ausschuss

Satzungsgemäß wird der Kita-Ausschuss paritätisch von Vertretern der Eltern, der Mitarbeiter und des Trägers der Kita besetzt. Alle zwei Jahre werden die Mitglieder einer Amtsperiode gewählt. Die Aufgaben des Ausschusses ergeben sich aus dem Kita-Gesetz des Landes Brandenburg sowie der Kita-Satzung.

Es werden Beschlüsse zu Angelegenheiten gefasst, die das Tagesgeschäft der Kita betreffen. Darüber hinaus wird die Konzeption der Kita abgestimmt bzw. aktualisiert. Und sollte im täglichen Miteinander einmal ein Geschehnis nicht im direkten Dialog geklärt werden können, versucht der Kita-Ausschuss einen Lösungsansatz zu vermitteln.

Der Ausschuss tagt etwa vierteljährlich; das schriftliche Sitzungsprotokoll ist öffentlich einsehbar.

5.7 Mitwirkung der Eltern an der Konzeptgestaltung

Bei der Konzeption der Kita haben Eltern die Möglichkeit über ihre Elternvertreter mitzuwirken. Die Vorschläge werden im Kita-Ausschuss diskutiert und ggf. in die Konzeption eingepflegt.

5.8 Transparenz des Lebens in der Kita

Für Eltern und Besucher gestalten wir das Gruppenleben sichtbar. An Informationstafeln und auf Fensterbrettern werden aktuelle Themen, Liedertexte, Gedichte, Bilder und Basteleien aufgehängt bzw. ausgestellt. Fotos geben Einblicke in das Leben unserer Kita. Auswertungen von Umfragen, wie die Elternbefragung, werden an Schautafeln ausgestellt.

Daneben haben Eltern jederzeit die Möglichkeit, Ihre Anliegen oder Anregungen unserem Ideen- und Beschwerdemanagement mitzuteilen. Wir sind bemüht, Ihre Eingaben so unkompliziert und direkt wie möglich mit den entsprechenden Stellen zu diskutieren und ggf. Entscheidungen zu treffen.

Aktuelle Informationen finden Sie auch unter: www.punenktchen-anton.de.

6 Qualitätsmanagement

Laut Kita-Gesetz ist eine Überprüfung der Qualität der pädagogischen Arbeit erforderlich. Aus diesem Grund nimmt unsere Einrichtung am Qualitätsmanagement „Komnet QuaKi“ zur Erreichung des Gütesiegels teil.

Dieses umfasst sechs Methoden-Bausteine

1. Kinderbefragung
2. externe Beobachtung
3. Elternbefragung
4. Ideen- und Beschwerdemanagement
5. Mitarbeiterbefragung
6. Selbstevaluation

Erreicht unsere Kita in den 3 erstgenannten Bausteinen die durch das Kommunale Netzwerk festgelegte Mindestbewertung, so erhält sie ein Gütesiegel. Die Methodenbausteine werden im 3-Jahres-Rhythmus wiederholt. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung der pädagogischen und organisatorischen Ausrichtung unserer Kita ein und bilden die Grundlage für die Fortbildungsplanung sowie die Themenfindung für zwei Teamfortbildungen, die jährlich durchgeführt werden.